

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Nr. 12, Ecke Wochstraße 12 bis 14 beim Köhlberg 1. Eingang für Verlag, Expedition und Druckerei: Köhlbergstr. für Redaktion: Köhlbergstr. — Fernsprecher-Nr.: Verlag Nr. 1218, Redaktion Nr. 425, Expedition und Druckerei Nr. 312. — Geschäftsstellen: Geyer-Druckerei Nr. 3 (Tel. Nr. 1535) und Burgstr. 7, in Giebichenstein (Tel. Nr. 1405). — Verantwortlich für die Redaktion: Moritz Kohl in Halle S.

Nummer 130

Halle a. S., Freitag, den 1. Januar

1915

Ein Neujahrserlaß des Kaisers.

(W. S. B.) Großes Hauptquartier, 31. Dezember. An das deutsche Heer und die deutsche Marine! Nach 5 Monate langem schweren und heißen Ringen treten wir ins neue Jahr.

Glänzende Siege sind erfochten, große Erfolge errungen. Die deutschen Armeen stehen fast überall in Feindesland. Wiederholte Versuche der Gegner, mit ihren Heeresmassen deutschen Boden zu überschwemmen, sind gescheitert.

In allen Meeren haben sich meine Schiffe mit Ruhm bedeckt. Ihre Besatzungen haben bewiesen, daß sie nicht nur siegreich zu sechten, sondern, von Uebermacht erdrückt, auch heldenhaft zu sterben vermögen.

Hinter dem Heere und der Flotte steht das deutsche Volk in beispielloser Eintracht bereit, sein Bestes hinzugeben für den heiligen heimischen Herd, den wir gegen frevelhaften Ueberfall verteidigen.

Viel ist im alten Jahre geschehen, noch aber sind die Feinde nicht niedergeworfen. Immer neue Scharen wälzen sie gegen unsere und unsere treuen verbündeten Heere heran.

Doch ihre Zahlen schrecken uns nicht. Möge auch die Zeit ernst, die vor uns liegenden Aufgaben schwer sein, voll Zuversicht dürfen wir in die Zukunft blicken.

Nächst Gottes weiser Führung vertraue ich auf die unvergleichliche Tapferkeit der Armee und Marine und weiß mich eins mit dem ganzen deutschen Volke.

Darum unverzagt dem neuen Jahre entgegen, zu neuen Taten, zu neuen Siegen für das geliebte Vaterland!

gez. Wilhelm, I. R.

Weitere Erfolge in den Karpathen.

(W. S. B.) Wien, 31. Dezember. Amlich wird bekannt gegeben: Gestern entwickelten die Russen in der Bukovina und in den Karpathen eine lebhaftere Tätigkeit. Unsere Truppen halten den Suczawa-Fluß im oberen Gebiet des Ezeremoz, weiter westlich auf den Rammhöhen der Karpathen, dann im Raghy-Ug-Zale bei Dekermezo, wo gestern wieder ein Angriff des Feindes unter schweren Verlusten scheiterte, endlich im obersten Gebiete der Latoroga und nördlich des Ugator Passes. Westlich dieses Passes hat der Gegner, der seine Vorrückung hier einstellte, keine Karpathenübergänge in Händen. Im Raume von Korlice und nordöstlich Jaskichin wurde der gestern und auch in der vergangenen Nacht fortgesetzte heftige Angriff der Russen überall abgewiesen. An der Niba herrschte Ruhe. Weiter nordwärts schreitet der Angriff der Verbündeten fort.

Vor Prezemysl wurden russische Patrouillen in österreichisch-ungarischen Uniformen festgesetzt. Offiziere und Mannschaften des Feindes, die sich dieser unzulässigen Kriegsdienstleistungen, haben auf die Begünstigungen der internationalen Geseze und Gebräuche im Kriege keinen Anspruch. — Die Ruße auf dem Balkan-Kriegsschauplatz hält an. Ostlich Trebinje zwang unsere Artillerie die Montenegriner nach mehrstündigem Geschützampf zum Rückzuge. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Hoefler, Feldmarschallleutnant.

Weit über eine halbe Million Kriegsgefangene in Deutschland!

(W. S. B.) Berlin, 31. Dezember. (Amlich) Die Gesamtzahl der beim Jahresfluß in Deutschland befindlichen und internierten Kriegsgefangenen (einschließlich der 8138 Offiziere und 577875 Mann. In diesen Zahlen ist ein Teil der auf der Verlegung in russisch-Polen gemachten sowie alle im Abtransport noch befindlichen Gefangenen noch nicht enthalten. Die Gesamtzahl setzt sich folgendermaßen zusammen: Franzosen: 3350 Offiziere, 215 905 Mann, darunter 1140 Offiziere und 131 700 Mann deutsche Kriegsgefangene; Italiener: 2275 Offiziere, 208 291 Mann, darunter 18 Generale; Belgier: 612 Offiziere, 26 852 Mann, darunter 3 Generale; Engländer: 492 Offiziere, 18 524 Mann.

Die über Seebrücken verbrachte, angeblich vom russischen Kriegsminister kommende Nachricht, daß in Rußland 1140 Offiziere und 131 700 Mann deutsche Kriegsgefangene sich befinden, ist irreführend. Die Russen zählen in die Gesamtzahl alle Gefangenen hinein. Die Kriegsgefangenen sind auf allen Seiten 15% der insgesamt Summe zu veranschlagen. Hierbei ist zu beachten, daß ein großer Teil auch dieser Kriegsgefangenen vermisst in die Hände der Russen gefallen ist.

Zu der gestern gemeldeten Gefangennahme von 50000 Russen in Polen.

Hindenburgs Abrechnung am gerade richtigste, schreibt der „N. N.“, um dem neuen Verdict ein Ende zu machen, die mit einem er-

wissen Sohn von der englischen Presse verbreitet wurden. Da der Generalstabmarschall in seinen Meldungen mit geographischen Einzelheiten auch guten Gründen sorgte und über das Ergebnis an Gefangenen und Kriegsgefangenen seit der Schlacht von Tannenberg, brachte es die Russen fertig, die Festlegung ihres Rückzuges auf eine geplante und freiwillig hinzustellen. Dies genügt der englischen Presse, um die Behauptung aufzustellen, Hindenburg habe überhaupt keine Schlacht geschlagen, sondern eine solche lediglich erlitten, um den hart bedrückten Deutschen auf dem westlichen Kriegsschauplatz Frieden zu machen. Man wird nicht im geringsten darüber verwundert sein, daß es das alte Bureau Reuters vor, meides, wahrheitsgemäß auf höhere Wunsch, die Presse mit dieser Lüge verlorste. Das freilich diesen Lügen von seinen Hindenburgs eine wertvolle Stütze auf dem Wege folgen werde, hatte man in englischen Kreisläufen doch wohl nicht erwartet, denn sonst wäre man angesichts der Tatsache, daß das englische Publikum längst begannen hat, dem ihm vorgetragenen Presseberichten zu misstrauen, vorfälliger geneigt. Es ist sehr gut, daß der Bericht des Grafen Darnaudier die Zahl der nach Tannenberg gemachten Gefangenen, 50 000 Mann, neuwertig aufstellt. Wäre dies nicht geschehen, so würden die Hindenburgblätter wieder um eine fidele voll ausgenutzte Gelegenheit gehabt haben, sich auf der Sprache zu legen.

Die Generalstabstellen des bisherigen Befehlshabers zwischen Hindenburgsigen Offizieren, wie sie das Hauptquartier getieren melbet, — 126 600 Gefangene, über 100 Offiziere und über 300 Wundgenesene — um so mehr zu wünschen ist, als die Zahl der Gefangenen ein Maßstab nicht weit hinter dem ganzen regulären Expeditionskorps zurückbleibt, das das letzte Quartal an entlebenden vermochte.

Erfolgreicher Fliegerangriff auf Dänischen.

(W. S. B.) London, 31. Dezember. Die das Meeresflieger Bureau aus Paris erfährt, haben sieben Flugzeuge Bomben über Dänischen abgeworfen. Amsterdam, 31. Dezember. Londoner Blätter melden: Gestern mittag erfolgten ein Luftangriff von vier deutschen Luftfahrzeugen über Dänischen, von denen das eine große Zahl von Bomben und anderen Gegenständen über der Stadt abwarf. Naam war eine Maschine verblieben, so erschien eine andere, die das Bombardement fortsetzte. Bomben fielen in die Verkehrsgegend, auf das Arsenal und in die Gärten des Militärspiels und mehrere Gebäude in die Vorstadt Nieuwebaal und in die Zwischstraße. Auch Audsfort und Jurnes wurden bombardiert. Hier wurden mehrere Häuser beschädigt und die Straßen zerstört. Am Abend schickte man 15 Züge und 32 Schwerverwundete, von denen einige auf dem Transport zum Spital ebenfalls waren. Der vierte Flieger hielt sich in einiger Entfernung von Dänischen und bombardierte die Umgebungen, anschließend, um dort Wache zu halten und die drei anderen Flugzeuge beim Veranlassen feindlicher Kräfte zu zerstören. Es erschienen jedoch keine englischen oder französischen Flieger, so daß das deutsche Flugzeuggeschwader eines am vollständigsten Bombardement unbehelligt abziehen konnte.

Schwere Verluste der Verbündeten bei Bern.

Amsterdam, 31. Dezember. Der Kriegskorrespondent der „Zob“ im belgischen Hauptquartier gibt an, daß die Verbündeten bei Bern im Gegensatz zu den Meldungen der englischen Presse nicht nur keine Erfolge, sondern vielmehr schwere Verluste erlitten. Die Verbündeten, hauptsächlich die englischen Truppen, kon-

ten nur mit Mühe den deutschen Angriffen standhalten. Bei Hüllbete verloren sie mehrere Landgräben. Da bekannt ist, daß englischen Truppen immer gelitten haben, wurde die Mitteilung der Verbündeten verwundert. (Z. N.)

Die englische Admiralität verfügt . . .

Notterdam, 30. Dezember. Die englische Admiralität erteilt neue Verfügungen für einen härteren Schutz der britischen Küste. Es sollen mehrere Luftschiffgeschwader mit zusammen über 100 Luftschiffen auf der Küste Englands stationiert werden.

Über den Erfolg der Verfügungen ist die Sache nur noch nicht genau. Um die hundert Luftschiffe stationieren zu können, muß man sie doch zuerst haben! (W. S.)

Eine englische Rüge.

Die Meldung der Times, daß die Franzosen das Belgien-Kreuz, nördlich von Bonn-Walloon in Belgien genommen und genommen hätten, die Außenwelt von Belgien zu beschließen, beruht auf Erfindung.

Zu dem französischen Hilfszug an Japan.

Wien, 31. Dezember. Das „Strebendblatt“ berichtet das vom Meeresflieger Bureau angegebene Ereignis der Französisch-englischen Expedition, welche den verlassenen Küsten der französischen Staatsmänner in Japan und sagt, letztere ist der erste Zusammenbruch für Frankreich und ein Teil im Herbst 1914. Die Expedition ist ein merkwürdiges Beispiel, nicht nur für die Japaner, sondern für die Franzosen, die allein der Reize für die Politik ist. (W. S.)

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

vom 31. Dezember.

(12. 2. 2.) Was die Besatzungen, 31. Dezember, veranlassen. In der Nacht vom 30. zum 31. Dezember...

36 000 Mann bei der Verlegung in Polen gelangt. (12. 2. 2.) Berlin, 31. Dezember. Aus dem Großen Hauptquartier...

Briefe vom Kriegsschauplatz in Polen.

Wormark!

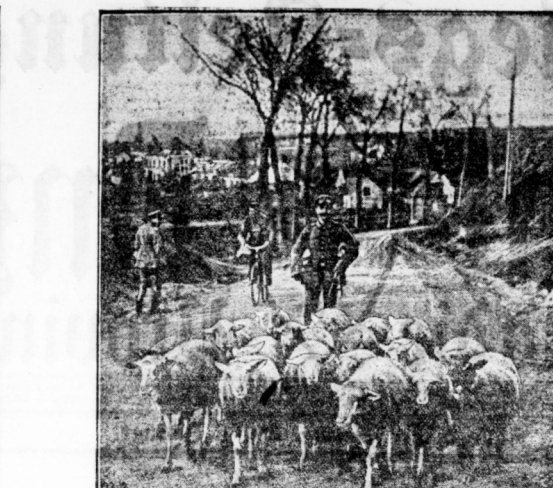
Durch die Straßen von Lobs maršierter Weiler, jeder Mann ein verheißungsvolles Gesicht in der Hand...

Was mich nun nicht recht - haben wir hier meistens noch nicht recht erfahren können...

Ich war gestern in Wommisch und noch ein paar Worte darüber hinaus, wo man es noch ganz schön hören kann...

Zwei Stunden hat man heute wieder über den Großen Hauptquartier...

Was mich nun nicht recht - haben wir hier meistens noch nicht recht erfahren können...



Sieger der Front: Feindbrücken für unsere Heilgrauen.

etwa als menschenförmig vorstellbar; es herrscht in ihnen jedoch, im Frieden noch mehr als heute, ein unangenehm...

Man merkt der Revolution wenig an der Bewegung der Fronten...

Uns geht's ausgezeichnet!

Von einem höheren bayerischen Offizier kommt nachfolgender Abschiedsbrief...

Die einen stellen sich den Krieg schrecklich vor, die anderen vielheitig gemüht...

Was mich nun nicht recht - haben wir hier meistens noch nicht recht erfahren können...

Zwei Stunden hat man heute wieder über den Großen Hauptquartier...

Im Unterseeboot.

Ein Mann, der zur Verabreichung eines unteren Unterseebootes...

Nach ein paar Tagen der Ruhe, während deren die U-Boote...

Durch das geschwollene Fahrwasser für einen Weg nach unten...

Winterwille meint die Nacht dem kältesten Winter...

Ein Mann, der zur Verabreichung eines unteren Unterseebootes...

Was mich nun nicht recht - haben wir hier meistens noch nicht recht erfahren können...

Was mich nun nicht recht - haben wir hier meistens noch nicht recht erfahren können...

Was mich nun nicht recht - haben wir hier meistens noch nicht recht erfahren können...

Was mich nun nicht recht - haben wir hier meistens noch nicht recht erfahren können...

Was mich nun nicht recht - haben wir hier meistens noch nicht recht erfahren können...

Was mich nun nicht recht - haben wir hier meistens noch nicht recht erfahren können...

Was mich nun nicht recht - haben wir hier meistens noch nicht recht erfahren können...

Was mich nun nicht recht - haben wir hier meistens noch nicht recht erfahren können...

Was mich nun nicht recht - haben wir hier meistens noch nicht recht erfahren können...